

Produkt- und Verlegeinformation zu Feinsteinzeug-Bodenplatten 2 cm

allgemeine Informationen

- FSTZ-Bodenplatten werden aus natürlichen Ton-Rohstoffen produziert; sind trockengepresst und dicht gebrannt, erreichen somit eine geringe Wasseraufnahme < 0,5%
- Vorteile: frost- und witterungsbeständig, farb- und lichteicht, rutschticher und abriebbeständig, säure- und laugenbeständig, pflegeleichte Reinigung mit Wasser und Schrubber/Bürste (sofern erforderlich, Wasser mit FSTZ-Außenreiniger)
- Empfehlung zur Vermeidung von Plattenverschiebungen: seitliche freie Flächenabschlüsse mit Profilleisten, Randsteinen, Palisaden etc. begrenzen
- beim Flächenanschluss an feste Bauteile (Hauswände, Mauern etc.) eine ausreichende Bewegungsfuge von ca. 1 cm berücksichtigen
- Plattenzuschnitt mit einer Nassschneidemaschine oder einem Winkelschleifer
- aufgrund der glasierten Oberfläche ist keine Imprägnierung/Versiegelung möglich

Vorbereitung einer ungebundenen Tragschicht

- eine ca. 25-45 cm Bodenschicht ausheben; die Aushubhöhe ist abhängig von örtlichen Gegebenheiten und bautechnischen Anforderungen
- die Aushubfläche mit einer kapillarbrechenden Trag- und Frostschutzschicht (drainagefähige Gesteins-körnung) lagenweise verfüllen und maschinell verdichten; Mindest-Einbaudicke im verdichteten Zustand 15-20 cm

Vorbereitung einer gebundenen Tragschicht

- Untergrund-Voraussetzungen Betondecke
 - muss DIN 1045 entsprechen und mindestens 6 Monate alt sein
 - muss fest, rissfrei und tragfähig sein; Ausbrüche mit Reparaturmörtel füllen
 - muss zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit durch Abdichtung mit einer Dichtungsschlämme oder Schnellbauabdichtung geschützt werden; Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten
- mit Dichtungsbahnen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten
- die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen
- auf abgedichteter Fläche eine Drainagebahn verlegen; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainage-system abführen

Vorbereitung eines Altbelages als Tragschicht

- der Altbelag (Fliesen, Platten, Pflaster) muss fest, tragfähig, sauber und planeben sein; gegebenenfalls die Ebenflächigkeit mit einem Ausgleichspachtel herstellen
- die Fläche mit einer Dichtungsbahn auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten
- die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen

vor und zur Verlegung beachten

- die Platten auf Maßhaltigkeit, Beschädigungen, Chargenidentität und grenzwertige Schwankungen prüfen; verlegte Platten sind von Beanstandungen ausgeschlossen
- aufgrund produktionstechnisch unvermeidbarer **Farb- und Texturschwankungen** gemischt aus verschiedenen Paketen/Paletten verlegen, damit ein plattentypisches Gesamtbild entsteht
- damit Restfeuchtigkeit aus der Unterkonstruktion austrocknen kann, Spannungen (die durch Temperaturunterschiede entstehen) in der Konstruktion kompensiert werden und zulässige Maßtoleranzen ausgeglichen werden, ist eine **Fugenbreite von $\geq 3\text{mm}$** erforderlich
- bei Tragschicht, Bettung und Plattenfläche ist ein **Gefälle von $\geq 2\%$** erforderlich

Plattenverlegung in Splitt, Kies oder Brechsand

Bauweise: **ungebundene Verlegung auf ungebundener Tragschicht** für begehbare Flächen

- eine ca. 3-5cm starke Bettungsschicht aus Splitt, Kies oder Brechsand eben abziehen
- auf der Bettungsschicht die Platten fluchtrecht verlegen

Produkt- und Verlegeinformation zu Feinsteinzeug-Bodenplatten 2 cm

- zur Gewährleistung gleichmäßiger Fugen und zur Sicherung der Platten gegen seitliches Verschieben sollten Fugenkreuze oder Plattenlager verwendet werden
- die Platten mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen und korrigieren
- die Fugen offen lassen oder mit Feinsplitt verfüllen

Plattenverlegung in Drainagemörtel

Bauweise: **gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht** für begehbare Flächen

- einen werkseitigen Drainagemörtel (sog. Monomörtel oder Einkornmörtel) nach Herstellerangaben aufbereiten und zur Verlegung im Verbund als Bettungsschicht einbringen und abziehen (in verdichtetem Zustand mindestens 50 mm stark)
- die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht (z.B. Keramik-Flexkleber) einstreichen oder abspachteln
- anschließend die Platte in die frische Mörtelbettung legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verlegung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
 - mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
 - oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vorgehässter Plattenfläche (Herstellerhinweise beachten)

Plattenverlegung auf Estrich in Schnellkleber oder Fließbettmörtel

Bauweise: **gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht** für begehbare Flächen

- auf der grundierten Fläche (Beton/Altbelag) einen Estrich nach DIN 18560 herstellen (mit werkseitigem Estrichmörtel oder einem Gemisch aus Gesteinskörnung 0/8 und Estrichzement)
- die Belegreife prüfen (Estrich-Restfeuchtemessung mit maximal 2,5 CM-Gewicht%)
- den Estrich zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit schützen (mit Universalgrundierung vorbehandeln, anschließend eine Dicht- und Entkoppelungsbahn mit Schnellkleber oder Fließbettmörtel verkleben)
- Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainagesystem abführen
- nach ausreichender Trocknungszeit die Bodenplatten mit einem Schnellkleber oder einem Fließbettmörtel verlegen; vorab die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht abspachteln
- anschließend die Platten in den Bettungsmörtel legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verlegung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
 - mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
 - oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vorgehässter Plattenfläche (Herstellerhinweise beachten)

Plattenverlegung auf Stelzlager

Bauweise: **ungebundene Verlegung auf gebundener oder ungebundener Tragschicht** für begehbare Flächen

- die Stelzlager unter den Kreuzungspunkten platzieren, bei Rechteckformaten ergänzend mittig unter den Längskanten
- die gewünschte Aufbauhöhe kann bei höhenverstellbaren Stelzlager eingestell oder bei Plattenlagern mit Fixhöhen über Ausgleichsscheiben angepasst werden
- nach der Verlegung bleiben die Fugen offen

Plattenverlegung auf Mörtelbeutel

Bauweise: **ungebundene Verlegung auf gebundener oder ungebundener Tragschicht** für begehbare Flächen

- die Platten auf Zementmörtel-gefüllte PE-Beutel verlegen
- die Mörtelbeutel unter den Platten-Kreuzungspunkten platzieren, beim Format 60x90 ergänzend mittig unter den Längskanten
- die Platten mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen und korrigieren
- nach der Verlegung bleiben die Fugen offen